

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate.** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 101.

Sonnabend den 19. Dezember 1903.

13. Jahrgang.

### Vertliches und Sächsisches.

**Bretinig.** Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Kinder-Aufführung am morgigen Sonntag im deutschen Hause hinzuweisen. Da der Reinertrag einem guten Zwecke, wie man hört, zum besten eines Schulfestes im nächsten Jahre, zufließt, wäre in Anbetracht dessen ein volles Haus nur zu wünschen.

— Fünf Festtage! Weihnachtsfest und Neujahrstag sind diesmal in die Woche eingeschoben, so daß wir innerhalb 10 Tagen 5 Festtage genießen. Dann folgt nur 2 Tage später wieder der Hohenjührstag als 6. Festtag in dieser feiertagsreichen Zeit. Erst von Sonntag den 10. Januar an kommt wieder Regelmäßigkeit in den Gang der Dinge.

**Bischofsberda, 12. Dezember.** Eine Robeit begingen hier die Steinarbeiter Weber und Werner. Sie stahlen nachts einen dem Zigarettenfabrikant Rager gehörigen Jagdhund im Werte von 50 Mark, schleppten das Tier auf den Lohberg und würgten es dort ab, um das Fleisch zu verzehren. Die Täter wurden verhaftet.

**Zittau, 12. Dezember.** Die Sprengung der zur Rubisch'schen Ziegelei gehörigen, zirka 24 Meter hohen Esse durch Pioniere fand gestern hier statt. Die Niederlegung sollte in ganz bestimmter Richtung geschehen und auch so, daß die zusammenstürzende Esse das Dach der Ziegelei nicht zertrümmerte. Sieben Kilogramm Sprengstoff, Schießbaumwolle und Pigrinsäure-Präparate, unser jetzt bei der Artillerie benutztes Sprengmaterial, füllten die Minen und waren mit elektrischen Stützbindern verbunden. Diese für die Pioniere zugleich interessante Uebung gelang denselben vorzüglich. Die Esse stürzte, wie gewünscht, in sich zusammen.

— Wahlproteste sind beim Reichstage eingelaufen gegen die Wahl der national-liberalen Abgg. Volk-Saarbrücken und Wallau-Alsfeld, des freisinnig-volksparteilichen Abg. Eichhoff-Mühlhausen und des Sozialdemokraten Ripinski-Sachsen.

**Dresden, 17. Dezember.** Der in letzter Zeit vielgenannte Kutscher der Prinzessin von Schönburg-Waldenburg auf Gaueritz ist mit seiner Ehefrau vor einigen Tagen in Dresden eingetroffen und hat in einem hiesigen Hotel Wohnung genommen. Er wurde mehrfach in dem Ehecheidungsprozeß der genannten Prinzessin vor dem hiesigen Gericht als Zeuge vernommen.

**Riesa.** Gelegentlich der Ursächachtung einer Grube in einem Grundstück der Großenhainerstraße förderte man dieser Tage ein bis auf einen Schenkelknochen gut erhaltenes menschliches Gerippe (anscheinend das einer jüngeren Frauensperson) zu tage. Insbesondere ist der Schädel gut erhalten, doch soll an ihm eine Verletzung erkenntlich sein, weshalb man auf einen Mord schließt. Man erinnert sich nun auch, daß im Jahre 1872 ein Mädchen namens Rünchert hier verschwunden ist, über dessen Verbleib endgültig bestimmte Aufklärung nicht erfolgt ist. Ob und inwiefern diese Affäre mit dem mysteriösen Fund in Verbindung zu bringen ist, bleibt natürlich noch aufzuklären.

— In arge Verlegenheit gerieten am Sonnabendabend die Mitglieder des Sparvereins zu Rahnsdorf und Jöpen bei Borna dadurch, daß zur Auszahlung der Spargelder der Kassierer Schneider Gabler

aus Rahnsdorf nicht erschien. Derselbe hat die Gelder im Betrage von 5500 Mk. zwar erhoben, ist aber mit denselben verschwunden.

— Ein furchtbares Familiendrama hat sich in der Nacht zum Montag in Meißten abgespielt. Von dem seit über vier Jahren in dem Hinterhause Neumarkt 39, 2 Treppen wohnhaften Familie des Wächters Dienert war während des ganzen Tages nichts gehört worden. Die Hausleute schöpften darum Verdacht. Es wurde zur gewaltsamen Öffnung der Wohnung verschritten und den Eintretenden bot sich ein furchtlicher Anblick dar. Nur notdürftig bekleidet lag der Leichnam der Frau in der Küche; in der Kammer in den Betten fand man vier tote Kinder, ein anderes Kind lag tot zwischen einem Bett und der Wand und war jeden falls in schwerem Todeskampfe aus dem Bette gefallen, und in der Stube auf dem Fußboden lag neben dem mit dem Tode ringenden Familienvater das sechste Kind als Leiche.

Der sofort hinzugerufene Arzt konnte nur den infolge Vergiftung eingetretenen Tod der Frau und der sechs Kinder feststellen. Der Mann wurde, nachdem ihm an Ort und Stelle die erste Hilfe geleistet worden war, in das Krankenhaus gebracht und es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Der starke Karbolgeruch in der Wohnung deutete schon auf den Gebrauch von Giften hin, doch war zunächst weiter nichts zu finden als in der Nähe der Leiche der Frau eine Flasche mit Rum und in der Kammer ein Gefäß mit Kaffee. Vermutlich ist den Getränken Gift beigemischt gewesen. Der 39 Jahre alte Familienvater ist in Großenhain geboren; die Ehefrau ist 43 Jahre alt und aus Zeisholz bei Königsbrück gebürtig; die Kinder befanden sich im Alter von 2, 5, 7, 8, 9 1/2 und 11 Jahren. Nach hinterlassenen Briefschaften hat das unglückliche Ehepaar die furchtbare Tat in gegenseitiger Uebereinkunft, mit beiderseitigem Willen getan. Die Veranlassung dazu hat nach diesen Hinterlassenschaften eine unheilbare Krankheit der unglücklichen Frau gegeben. Obwohl die Familie nur in bescheidensten Verhältnissen leben konnte, waren doch Nahrungsorgen oder andere Not außer der Krankheit der Mutter nicht vorhanden. Der Mann hat noch seinen Verdienst an der Arbeitsstelle stehen. Die Furcht, vielleicht die Kinder in kurzer Zeit ohne Mutter zu sehen, hat die Eltern veranlaßt, sie mit in den Tod zu nehmen. Die Mutter hat vor einigen Tagen Aeußerungen in dieser Richtung gegen Hausgenossen fallen lassen. Die elfjährige Dora hat sie gefragt: „Was wird denn aus Euch, wenn ich sterbe?“ Das Kind antwortete weinend: „Wenn Du stirbst, dann sterbe ich mit!“ Tränenden Auges erzählten die Hausgenossen diese Szene. Sie erinnern sich gern der wohlherzogenen Kinder, die noch am Sonntagabend in dem kleinen abschüssigen Hofe so fröhlich gespielt, Weihnachtsgedanken im Herzen, und keine Ahnung hatten von dem ihrer harrenden schweren Geschick.

**Schneeberg.** In große Bestürzung gerieten am Freitag kurz vor dem Begräbnis des Schlossermeisters Keisner dessen Hinterlassene, als nach dem Schließen des Sarges die Trauerdekoration plötzlich in Flammen stand und verbrannte. Es gelang, des Feuers mächtig zu werden, ehe die schon aufgefahrene Feuerpritze in Tätigkeit kam.

**Neßschau.** Einer schwierigen Operation mußte sich jüngst die Ehefrau eines hiesigen Malermeisters unterziehen. Die Dame war seit längerer Zeit magenkrank, und alle Medizin erwies sich als erfolglos, so daß nur noch eine Operation übrig blieb. Die Frau begab sich deshalb in die Privatklinik des Herrn Dr. Göbel in Leipzig, wo diese vor sich ging. Herr Göbel entfernte den Magen, der gänzlich unfähig war, irgendwelche Nahrung aufzunehmen. Die Frau ist jetzt wieder nach Hause gekommen und fühlt sich ganz wohl. Nur muß sie beim Essen noch sehr vorsichtig sein, bis sich der Dickdarm daran gewöhnt hat, die Verdauungsarbeit allein zu verrichten.

— Die Veruntreuungen des flüchtig gewordenen Sparkassenkassierers Golditz in Niederplanitz betragen nach den neuesten Feststellungen über 40.000 Mark. Von dem Flüchtigen ist noch keine Spur vorhanden. Die Gemeinde hat noch 500 Mark Belohnung auf die Entdeckung des Golditz, hinter dem nunmehr ein Steckbrief erlassen worden ist, gesetzt. Die Anklage gegen Golditz lautet nicht auf Unterschlagung, sondern auf Diebstahl.

— Die von Chemnitzer Blättern gebrachte Meldung, daß Frau Dr. med. Planer gestorben sei, bewahrheitet sich nicht. Am Sonnabendabend ist Frau Dr. Planer, nachdem sie 8 Tage schwer krank in einem Sanatorium in Thüringen gelegen hat, in Dresden eingetroffen. Sie fühlt sich wieder so weit munter, daß sie allein am ersten Weihnachtsfeiertage die Reise nach Montreux anzutreten gedenkt, wo ihr Gatte weilt.

**Gainichen, 15. Dez.** Die neunjährige Tochter eines Werkmeisters in Pappendorf benutzte zum Feueranzünden Petroleum, wobei eine Explosion erfolgte und das Kind schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitt.

— Der Räuber, der den Gutsbesitzer Schreck aus Wallengrün bei Pausa überfiel, lebensgefährlich verletzte und seiner Barschaft beraubt, ist in Graslitz in Böhmen verhaftet worden. Es ist ein Schneidergeselle Namens Kropp aus Oberndorf in Niederösterreich.

— Ein schreckliches Verbrechen beging in Grünbach i. V. der Gürtler M. Wailingner. Er erstickte seine beiden Knaben im Alter von 2 und 7 Jahren, indem er sie ins Bett legte und, nachdem sie eingeschlafen waren, das Oberbett fest über sie zog. Der Unmensch wurde verhaftet.

— In das zehnte Jahr seiner Radrenntätigkeit tritt Robl mit dem Jahre 1904 ein. Robl bestritt 1894 die ersten Straßenrennen und begann seine Bahnrrennkarriere im Jahre 1896. In der kommenden Saison will Robl sich wieder an Dauer- und Halbdauerrennen beteiligen, gedenkt aber nach Ablauf dieser Saison sich von der Rennbahn zurückzuziehen. In den letzten Wochen hat Robl sich von den nicht geringen Anstrengungen der verfloffenen Saison in seiner oberbayerischen Heimat gründlich erholt. Vor einigen Tagen ist der bekannte Fahrer wieder nach seinem ständigen Wohnsitz Leipzig zurückgekehrt.

— Erst vor kurzem wurde aus Chemnitz über eine Schreckenstat berichtet, indem eine unglückliche Mutter in einem Anfälle geistiger Störung in den Chemnitzfluß sprang und ihre beiden Töchterchen mit sich nahm, um auch diese zu ertränken. Die bedauernswerte Frau erreichte ihr Ziel nur insoweit, als sie den Tod fand, während sich ihre Kinder wie-

ber aus den Fluten herausarbeiten konnten. Eine ähnliche Tragödie hat sich am Sonntag in den Abendstunden am Schloßteich abgespielt. In einem Anfälle geistiger Gestörtheit warf die 36 jährige Sattlersehefrau Braun ihr 6 jähriges Söhnchen in den Schloßteich und sprang dann selbst in das nasse Element nach. Ein vorübergehender Gartenarbeiter warf ihr den Rettungsring zu, den sie aber zurückließ und im Wasser verschwand. Ein Schutzmann begab sich ins Wasser und rettete den bereits bewußtlosen Knaben. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten den erwünschten Erfolg. Die unglückliche Frau konnte nur als Leiche geborgen werden.

**Leipzig, 14. Dez.** Ein in einem Hause der Brandvorwerkstraße wohnhafter 29jähriger Kaufmann gab heute nachmittag gelegentlich eines Streites mit seinem Bruder auf diesen zwei Schüsse ab, zum Glück ohne ihn zu verletzen. Der Täter, der mit seiner Mutter im Vorderhause des fraglichen Grundstückes wohnhaft ist, während der Bruder mit seiner Familie im Hinterhause wohnt, hatte seine Mutter mit fortgesetzten Geldforderungen belästigt, was die Mutter ihrem anderen Sohne geklagt hatte. Der letztere hatte hierauf seinen Bruder zur Rede gestellt. Der Täter wurde sofort in Haft genommen.

— Im Automobilomnibus von Leipzig nach Merseburg und umgekehrt kann man seit Mittwoch und zwar in jeder der beiden Richtungen vorerst täglich viermal fahren. Zunächst ist ein Omnibus in Betrieb gestellt worden, in der nächsten Zeit soll aber ein zweiter hinzutreten und werden dann die Fahrten alle zwei Stunden in beiden Richtungen beginnen, so daß täglich acht Fahrten von Leipzig nach Merseburg und von Merseburg nach Leipzig stattfinden. Die neue Automobillinie, die erste von Leipzig ausgehende, schafft nicht nur eine direkte, seither mangelnde Verbindung zwischen Leipzig und Merseburg, welche letztere Stadt bisher hauptsächlich auf Halle angewiesen war, sondern bringt vor allem auch den zahlreichen zwischenliegenden Dörfern und Ortschaften die langersehnte, regelmäßige Fahrtverbindung. Die ganze, etwa 26 Kilometer lange Strecke wird in knapp 1 1/2 Stunde zurückgelegt, später soll die Fahrzeit noch etwas verkürzt werden.

**Kirchennachrichten von Bretinig.**  
Sonntag, 4. Advent: 9 Uhr Gottesdienst; 1/3 3 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles.

**Donnerstag, 24. Dezember:** Heiliger Abend. Abends 6 Uhr Christmette. (Texte werden an den Kirchthüren verteilt.)

**Freitag, 25. Dezember:** 1. Weihnachtsfeiertag. Früh 1/9 9 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles; 9 Uhr Gottesdienst; nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Sonnabend, 26. Dezember:** 2. Weihnachtsfeiertag. 9 Uhr Gottesdienst.

**Sonntag, 27. Dezember:** 9 Uhr Gottesdienst.

**Donnerstag, 31. Dezember, abends 8 Uhr:** Silvestergottesdienst.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Wilhelm Johannes, S. des Tagearbeiters Johann Friedrich Wilhelm Eschirch, 344. — Emma Marie, T. des Krankenkassierers Ernst Bernhard Gans, 268. — Richard Georg, S. des Arbeiters Max Alwin Wendt, 256 t.